



UKALO e.V. Infobrief 6

(Projektgruppe Sindhupalchowk, Besuch im April 2016)

Liebe Freunde und Förderer, der letzte Infobrief hat Sie über UKALO-Projekte im Langtang Gebiet unterrichtet.

Jetzt freuen wir uns, Ihnen über den Fortschritt der Schulbauten in der Region Sindhupalchok berichten zu können sowie über die erfolgreiche Behandlung einzelner Patienten.

Im Frühjahr war Herr Deepak Bhandari, Gründer und Präsident unserer nepalesischen Partnerorganisation Himalayan Aid (www.himalayanaidnepal.org) zu Besuch in Bad Aibling. Zur gleichen Zeit war Frau **Bhuna Tamang** bei uns, die bei einem häuslichen Stromunfall ihre rechte Hand und einen Teil des Unterarms verloren hatte. Auf Vermittlung von Frau Anette Maier von UKALO - Aufwärts e.V. wurde sie vom Orthopädiezentrum Radspieler in Neubeuern kostenlos mit einer Prothese versorgt. Unser Förderverein hat die Flug- und Visakosten für die Patientin übernommen. Anette, Klaus, Valentin und Natalie Maier und die Großeltern waren für Bhuna eine wunderbare Gastfamilie in der Fremde.



*Deepak Bhandari und das Ehepaar Dres. Keller
beim Vortrag in Bad Aibling*



*Bhuna Tamang mit Familie Radspieler
und Anette Maier*

Wir haben Frau Tamang jetzt in ihrem Dorf getroffen, sie kommt gut mit der „neuen“ Hand zurecht und sie ist sehr glücklich über die wiedergewonnene äußere körperliche Unversehrtheit. Als Vorsitzende von UKALO-Aufwärts e.V. möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Familien Maier und Radspieler für ihre großzügige und direkte Hilfe bedanken.

Rührende Freude und grenzenlose Dankbarkeit haben wir auch erfahren, als wir jetzt in Kathmandu den im Januar an akuter Leukämie erkrankten 18-jährigen **Madukar Pokharel** im Krankenhaus besuchten. Sein Vater, der früher im Trekkinggeschäft arbeitete, ist seit der Erkrankung des Sohnes täglich viele Stunden bei ihm. Er begrüßte uns mit der Versicherung, Madukar sei jetzt „unser“ Sohn, da wir durch die Übernahme der Therapiekosten sein Leben gerettet hätten. Als Hintergrundinformation für alle, die keinen Zugang zur homepage haben: UKALO hat im Januar einen gezielten Spendenaufruf gestartet, unter anderem über die Laborgemeinschaft der regionalen Ärzte und den Bayerischen Hausärzterverband, um die auf 20.000 Euro geschätzten Kosten für die Behandlung des armen jungen Mannes zu sammeln. Es war eine Riesenfreude für uns, ihn in stabilem Allgemeinzustand, mit runden Backen und in sehr guter seelischer Verfassung zu treffen. Bisher verträgt er die Therapie erstaunlich gut, die Nebenwirkungen kann er gut tolerieren. Der vierte Zyklus Chemotherapie hat begonnen, die behandelnden Ärzte sind sehr zuversichtlich. Allen Unterstützern ein riesengroßes dherai danyabaad für ihre lebensrettende Hilfe und die großartige Anteilnahme!

Der eigentliche Grund für unseren aktuellen Besuch in Nepal war die **Eröffnung der neuen SSSS-Oberschule**.

Wie mehrfach berichtet, erstreckt sich die von UKALO geförderte Gemeinde Jethal im Distrikt Sindhupalchowk über eine Fläche von 16 qkm, mit gewaltigen Höhenunterschieden und ohne direkte Verbindung zwischen den neun einzelnen Weilern (wards).

Bisher gibt es eine Grundschule und drei lower secondary schools (bis Klasse 10) für die 180 Jugendlichen im Gemeindebereich. Als Gemeinschaftsprojekt baut Himalayan Aid, eine registrierte und in Nepal seit vielen Jahren erfolgreich tätige NGO, mit seinen internationalen Partnern jetzt eine zentral gelegene higher secondary school plus 2 (mit Oberstufe Klasse 11 und 12), die für die Schülerinnen und Schüler aus allen Weilern auf einem Fußweg von 3,5 km und damit für nepalesische Verhältnisse sehr günstig zu erreichen ist.

Diese Schule ist als Institution und nach der Bauweise ein herausragendes und einmaliges Projekt: Der Grund wurde von Himalayan Aid gekauft und von Statikern auf seine Erdbbensicherheit geprüft und freigegeben. Der steile Hang ist im

Wesentlichen in Handarbeit terrassiert und mit Natursteinstützmauern gesichert worden. Die geplanten drei Klassenstufen (5+6+7/ 8+9+10 / 11+12) erhalten jeweils ein Gebäude auf einer Terrasse. Die Bauweise fusst auf Erfahrungen aus Japan und gilt als *seismically resistant*, sie entspricht den Vorgaben der nepalesischen Regierung für erdbebensicheres Bauen und soll den Dorfbewohnern als Modell für Wohnhäuser dienen. Auf einem Mauersockel mit ca. 1 m Höhe sitzt eine Konstruktion aus Stahlrahmen und



Wänden aus wasserdichten Sperrholzplatten, die Fenster sind aus Aluminium, Türen aus Stahl, Dächer aus farbigem Wellblech. Im Fall eines künftigen schweren Erdbebens soll diese Bauweise verhindern, dass Menschen durch einstürzende hohe Massivwände zu Schaden kommen. Die einzelnen Schulgebäude sind rechteckig und vereinen bis zu 6 Klassenzimmer nebeneinander, dazu kommen Lehrerzimmer, Computer- und Laborräume, eine Bibliothek, ein fest eingerichtetes Gesundheitszentrum (*health post*) sowie in gleicher Bauweise errichtete Toiletten. In einem späteren Bauabschnitt sollen Wohnhäuser für Lehrkräfte errichtet werden.

Der Bau will Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit verbinden durch die Erzeugung von Solarstrom, Nutzung von Regenwasser für Toiletten etc., Fensterausrichtung nach Süden zur maximalen passiven Sonnennutzung für Licht und Wärme in der Gebirgsregion, Trinkwassertanks, Abwasserleitungen usw.

Die Gesamtbaukosten liegen ohne Preis für das Grundstück bei etwa 200.000,00 Euro; der Preis für ein Klassenzimmer errechnet sich mit rund 10.000,00 Euro. Das Geld muss von den internationalen Partnerorganisationen von Himalayan Aid aufgebracht werden. Staatliche Zuschüsse gibt es nicht. Grundprinzip aller von Himalayan Aid geförderten Projekte ist die Verantwortung der betroffenen Dorfbewohner, die *ihre* Schule oder *ihr* Gesundheitszentrum bauen. Die Organisation gibt Anstoß, leistet technische und finanzielle Hilfestellung und stellt knowhow zur Verfügung.

„Unsere“ SSSS, die **Shree Shampada Higher Secondary School** ist nicht nur aufgrund der Bauweise ein Leuchtturmprojekt: Es ist die erste Oberschule bis zur 12. Klasse in einer dörflichen Region überhaupt. Das heißt, „unsere“ Jugendlichen müssen nicht mehr nach Kathmandu ins Internat, um Hochschulreife zu erlangen. Und Lehrkräfte aus den Dörfern können bei ihren Familien wohnen bleiben, sie können sich entsprechend der asiatischen Tradition um ihre Eltern kümmern und ihr Stück Land bebauen. Gemäß der UKALO-Überzeugung, dass eine gute Schule primär durch gute Lehrer zu erreichen ist, haben wir bei unserem ersten Besuch im September vereinbart, studierte Fachlehrer für die neue Dorfschule zu gewinnen. Und das ist möglich: Am 20. April konnten wir Anstellungsverträge mit einem ausgebildeten Englischlehrer und einem studierten Lehrer für Mathematik unterzeichnen. Der Schulleiter hat sie für die Tätigkeit in der neu gegründeten Schule gewonnen, weil wir ihnen aus UKALO-Mitteln das gleiche Gehalt zahlen können, das sonst nur Privatschulen in der Hauptstadt bieten. Diese Möglichkeit verdanken wir einer großzügigen sachgebundenen Spendezusage aus Bad Aibling.

Wir sehen in diesem Angebot langfristig eine wichtige Möglichkeit, das Dorf als Wohnraum nachhaltig aufzuwerten, indem wir qualifizierte Arbeitsplätze z.B. für die Lehrkräfte schaffen und als besonderen *Standortfaktor* eine gute Schule für deren eigene Kinder bieten können.

Die Shree Shampada Higher Secondary School in Jethal hat zum neuen Schuljahr Mitte April den Unterricht aufgenommen mit 48 Schülerinnen und Schülern in den Klassen 8 und 9, die in zwei Räumen eines Behelfsgebäudes untergebracht sind. Die Enge in den beiden Klassenzimmern stört ihre Lernbegeisterung nicht; inzwischen sind 6 weitere Jugendliche dazu gekommen. Besonders erfreulich: ein sehr aufgeweckter Junge, der sich nur mit Hilfe von Krücken fortbewegen kann, hatte aufgrund seiner Körperbehinderung die Schulausbildung abbrechen müssen, da eine gute Schule für ihn unerreichbar war. Den Weg zur zentral gelegenen SSSS bewältigt er gut und deshalb lernt er jetzt mit Begeisterung in der neuen Oberschule.

In einer bewegenden Zeremonie wurde am 19. April 2016 die Schule offiziell eröffnet. Frau Dr. Weber-Keller durfte für die deutsche Partnerorganisation UKALO – Aufwärts e.V. zusammen mit Herrn Bhandari feierlich das Band durchschneiden.

Am gleichen Tag fand unter Leitung des örtlichen Brahmanen die Grundsteinlegung für das erste dauerhafte Schulgebäude statt.



Feierliche Grundsteinlegung für die neuen Schulgebäude der SSSS



Deepak und Mary übergeben die neue Oberschule an die Dorfgemeinschaft

Mittlerweile macht der Bau sichtbare Fortschritte. Und es ist wunderbar zu sehen, in welchem Maß sich

die Bewohner der umliegenden Dörfer für ihre neue Oberschule einsetzen: Sie kommen täglich viele Kilometer zu Fuß zur Baustelle, um – meist unentgeltlich - zu schaufeln oder Handlangerdienste zu leisten. Der Präsident von Himalayan Aid ermuntert besonders die Frauen der Dörfer zur aktiven Mitarbeit und honoriert diese nach Möglichkeit auch finanziell.



Der Bau nimmt Gestalt an (Stand Anfang Mai)

Wir freuen uns sehr, dass Andreas und Alida im August als Freiwillige in der Schule Englisch unterrichten wollen, und zwar für die Schüler und die Lehrkräfte, wie sie es bei ihrem ersten Besuch im März mit dem Schulleiter vereinbart haben.

Wir bekommen inzwischen vermehrt Anfragen von engagierten Studenten, die ihr Wissen und ihre Kenntnisse den Hilfsprojekten zur Verfügung stellen wollen. Wir begrüßen dieses Engagement sehr und wir arbeiten daran, dafür eine verlässliche Struktur zu schaffen und auch eine geeignete Unterbringung für die *volunteers* im Dorf. Wir möchten unbedingt erreichen, dass sich der Freiwilligendienst an den Bedürfnissen der Dorfbewohner orientiert und mehr ist als ein gut gemeintes Abenteuer. Also bitte melden und noch etwas Geduld haben!

Was gibt es sonst noch zu berichten?

Das Embargo durch Indien wurde ebenso inoffiziell beendet wie es begonnen hatte. Die Schlangen an den Tankstellen sind deutlich kürzer geworden, es gibt wieder Benzin zum regulären Preis von ca. 1,00 Euro pro Liter. Weiterhin besteht jedoch ein Lieferengpass für Dieselkraftstoff und damit eine massive Einschränkung des LKW-Lieferverkehrs nach und innerhalb Nepals. Betroffen davon ist vor allem der Transport von Baumaterial.

Dennoch geht der private Aufbau langsam aber stetig voran. Im Gebiet Jiri – Bhandar werden sehr schöne neue Häuser mit viel Massivholz errichtet. Wir waren zum Trekken Richtung MeraPeak unterwegs, manche Orte sind praktisch aufgegeben; der Lamjura-Pass war vor fünf Jahren ein wichtiger Verkehrspunkt, jetzt lebt dort ein 15-jähriges Mädchen und versorgt alleine die wenigen Gäste. Wegen der geringen Zahl an Touristen wird in den Lodges oft nicht einmal der Ofen in der „dining hall“ geheizt bzw. es wird eine

„heating charge“ von 2 USD pro Gast erhoben.

In Thamel sind Touristen anzutreffen, aber die Gesamtzahl ist so gering, dass Hotels und Trekkingbüros einen Teil ihres Personals entlassen müssen und das Speisenangebot reduzieren.

Besonders positiv ist uns aufgefallen, dass jetzt jeden Morgen der Müll abgeholt wird. Die Straßen sind viel sauberer als bei unserem ersten Besuch in 2010. Wohin er jedoch gebracht und wie er entsorgt wird, fragen wir lieber nicht.

Zeltsiedlungen gibt es noch in Kathmandu, wieviele seit dem Erdbeben obdachlose Menschen dort noch wohnen, konnten wir nicht erfahren.

Am Durbar-Square ist kaum Bautätigkeit zu sehen. In der Bevölkerung wird durchaus diskutiert, ob es sinnvoll ist, die alten eingestürzten Tempel wieder aufzubauen. Die Aufgabe ist technisch und finanziell für das arme Land wohl nicht zu schaffen. Das Ensemble repräsentierte die kulturelle Identität des Vielvölkerstaates mit seinen unterschiedlichen Religionen. Ob eine Kopie das leisten kann, muss fraglich bleiben.

Wir konnten an zwei Tagen an dem wohl ins 9. Jahrhundert zurückgehenden newarischen Rain Festival teilnehmen, wo eine etwa 15 Meter hohe archaisch konstruierte Säule auf einer Plattform mit vier riesigen



Der Chariot wird durch Lalitpur gezogen

Holzrädern von jungen Männern durch Lalitpur und Patan gezogen wird. Diese *rath* oder *chariot* genannte Säule darf bei ihrem technisch schwierigen Weg durch die engen und geneigten Gassen mit ihren Menschenmengen nicht umstürzen. Das war jedoch in den vergangenen Jahren passiert. Nach dem Glauben der Newaris zieht das ein großes Unglück für das Land nach sich, was sich mit den beiden Erdbeben auf schlimmste Art bewahrheitet hat. Heuer hat die Säule ohne Unfall ihr Ziel erreicht. Sehen wir das als gutes Omen für die Zukunft des Landes!

Wir danken wieder allen Spendern, die die bisher geleistete Hilfe erst möglich machten.

**Das Spendenkonto des Fördervereins UKALO bei der Sparkasse Bad Aibling:
Geschäftsstelle Willig, Konto 20087854, IBAN DE26 7115 0000 0020 0878 54.**

Bis zum nächsten Infobrief
Herzliche Grüße und Namaste!

Dr. Marianne Weber-Keller

E-Mail: vorstand@ukalo.de
<http://www.ukalo.de>

(wir danken Julian Bound* für die Überlassung seiner Fotos)

*www.behance.net/gallery/37706561/Jethal-School-Project-Sindhupalchowk-Nepal und
www.behance.net/gallery/37706881/Stone-Masonry-and-Carrying-Sindhupalchwok-Nepal